



Kinderschutzkonzept der VS Wolfurt Mähdle

Fertige Version, Stand Mai 2025

Autoren: Burkhard Reis (Dir.), Karolin Rohner, (Stellvertreterin), Lehrerin Barbara Oberrauner und das gesamte Lehrerinnen-Team der VS Mähdle sowie Hemma Mainetti (schulische Assistenz und Freizeitbetreuung). Vorgestellt beim Schulforum im Mai 2025.

Inhaltsverzeichnis

1.	Professionelle Distanz und Empathie im Umgang mit Kindern.....	2
2.	Respekt als Basis der Gemeinschaft	2
3.	Deeskalation, im Konfliktfall Netzwerke bilden	3
4.	Notfallkontakte und Meldeverfahren	3
5.	Professionelle Distanz wahren	3
6.	Eins zu Eins Situationen am Rande des Schulbetriebs vermeiden	4
7.	Regelung für schulfremde Personen an der VS Mähdle.....	5
8.	Sicherheit am Schulweg.....	5
9.	Verletzungsprävention im Sportunterricht und anderen Unterrichtsfächern	5
10.	Aufsicht der Volksschule Wolfurt Mähdle.....	6
11.	Richtlinie zur digitalen Kommunikation an der VS Mähdle	6
12.	Digitale Anforderungen, digitaler Schutz	7
13.	Öffentlichkeitsarbeit.....	7
14.	Abholung von Kindern	7
15.	Kinderschutz vor psychischem Druck der Notengebung.....	8
16.	Förderung eines guten Schulklimas durch Verantwortungsübernahme	8
17.	Bewegung als Wohltat für die Psyche	9
18.	Schulleitbild und Kinderschutz	9
19.	KI-generierte Zusammenfassung:.....	10
	Grundhaltungen im Schulalltag.....	10
	Sicherheit & Schutzmaßnahmen.....	10
	Kinderschutz im Alltag.....	11
	Digitaler Kinderschutz	11
	Psychische Gesundheit & Leistungsdruck	11
	Schulklima & Verantwortung	11
	Verankerung im Schulleitbild	11

Einführung

Das Kinderschutzkonzept soll ...

die gesamte Schulgemeinschaft für das Thema Kinderschutz sensibilisieren, Klarheit im Umgang mit Regeln sichern und einen respektvollen Umgang miteinander fördern.

die Beobachtungs- und Wahrnehmungsfähigkeiten aller Schulpartner stärken, um Gefährdungslagen frühzeitig zu erkennen.

Es betrifft alle an der Schule beteiligten Personen, sowohl die Kinder als auch alle Erwachsenen:

Lehrerinnen, Eltern und Erziehungsberechtigte, Mittagsbetreuung, Lesepaten, Reinigung und Schulwartin, hausfremde Personen, Partner bei Sport- oder Musikprojekten usw.

1. Professionelle Distanz und Empathie im Umgang mit Kindern

Als Lehrkräfte und Schulpersonal ist es unsere Aufgabe, den Kindern mit Verständnis zu begegnen. Dies bedeutet, dass wir uns den Kindern annehmen, ihnen zuhören und ihre Sorgen ernst nehmen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass wir eine professionelle Distanz wahren, um die Grenzen der Kinder und unsere eigenen zu respektieren.

Empathie zeigen:

- Zuhören: Wir nehmen uns Zeit, den Kindern aufmerksam zuzuhören und ihre Gefühle und Gedanken zu verstehen.
- Verständnis: Wir zeigen Verständnis für die Sorgen und Ängste der Kinder und bieten ihnen emotionale Unterstützung an.

2. Respekt als Basis der Gemeinschaft

Alle beteiligten Schulpartner, also Lehrpersonal, Kinder und Eltern begegnen einander mit Respekt.

Bei Elternanfragen stehen Lehrerinnen und Schulleitung gerne für Gespräche zur Verfügung.

Bei kritischen Themen erfolgen diese Gespräche *frühzeitig* – bevor sich Auseinandersetzungen mangels Kommunikation vertiefen können – und nicht in digitaler Form sondern im persönlichen Gespräch.

Die digitale Kommunikation Eltern – Lehrerinnen – Schulleitung berücksichtigt die Netiquette*.

*Netiquette in der digitalen Kommunikation bedeutet, respektvoll, höflich und klar mit Anrede und Grußformel zu schreiben.

3. Deeskalation, im Konfliktfall Netzwerke bilden

Deeskalation bedeutet, eine angespannte oder konfliktgeladene Situation zu beruhigen, bevor sie schlimmer wird, z. B. durch die oben genannten frühzeitigen Elterngespräche.

Gibt es in einer Klasse Konflikte oder Themen, die mehrere Personen betreffen, so ist im Sinne der „Neuen Autorität“ ein unterstützendes **Netzwerk zu bilden**.

In der Neuen Autorität bedeutet Netzwerke bilden, dass Eltern, Lehrpersonen, Fachkräfte und andere Bezugspersonen sich zusammenschließen, um gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und ein Kind oder Jugendlichen zu unterstützen. Dabei geht es nicht um Kontrolle, sondern um Transparenz, Präsenz und Kooperation.

Die Schulleitung engagiert sich bei der Bildung solcher Netzwerke, bei der die Kooperation von Kindern, Sozialarbeit, Klassenlehrerin, pädagogischer Beraterin und gegebenenfalls auch Eltern gefragt ist.

4. Notfallkontakte und Meldeverfahren

Kommt es zu einem Notfall wie einer Verletzung, einer Bedrohung oder ähnlichem, so steht einerseits die Schulleitung als Hilfe zur Verfügung.

Andererseits sind entsprechende Telefonnummern (Rettung, Polizei, Schul-Sozialarbeit usw.) transparent im Konferenzzimmer ausgehängt.

Weiters findet sich beim **Aushang der Notfallkontakte** auch eine Mappe, die alle Kontaktdaten und Telefonnummer der Kinder/Eltern enthält. Diese Mappe soll stets im Konferenzzimmer bleiben und so bei einem Zugang sofort verfügbar sein.

An der Stelle der Notfallkontakte ist auch das Konferenzzimmer-Handy mit Ladekabel zu finden.

Bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls (eventuelle Gewalteinwirkung im Elternhaus) stehen die pädagogische Beraterin, Schulleitung und Sozialarbeit als Ansprechpersonen zur Verfügung.

5. Professionelle Distanz wahren

- Körperliche Distanz: Wir vermeiden körperliche Nähe, die über eine freundliche und unterstützende Geste hinausgeht. Wir halten stets eine angemessene körperliche Distanz. Die Berührung der Brust, des Oberschenkels, des Gesichts, des Bauchs, des Gesäßes und der Haare ist stets tabu. Wenn Kinder auf Erwachsene zukommen, diese umarmen oder von ihnen getragen werden wollen, wird von Seiten des Erwachsenen auf freundliche Art eine Distanz eingenommen.

- Emotionale Distanz: Wir bewahren eine emotionale Distanz, indem wir uns nicht zu sehr in die persönlichen Probleme der Kinder involvieren. Wir unterstützen sie, ohne ihre Lasten zu übernehmen.
- Grenzen setzen: Wir setzen klare Grenzen im Umgang mit den Kindern, um unsere Rolle als Lehrkräfte oder Schulpersonal zu wahren und die professionelle Beziehung zu schützen.

Durch diese Balance zwischen Empathie und professioneller Distanz können wir den Kindern die notwendige Unterstützung bieten, während wir gleichzeitig ihre und unsere eigenen Grenzen respektieren.

6. Eins zu Eins Situationen am Rande des Schulbetriebs vermeiden

Eins-zu-eins-Situationen entstehen, wenn sich ein Kind allein mit einer Lehrperson in einem geschlossenen Raum befindet – etwa in einem Klassenraum oder Nebenraum.

Solche Situationen sind im Schulalltag durchaus sinnvoll und praxisgerecht, zum Beispiel:

- wenn eine Ergänzungslehrerin im Rahmen des Unterrichts mit einem Kind im Gang oder Nebenraum arbeitet,
- wenn eine Lesepatin während des Unterrichts mit einem Kind übt,
- oder wenn im Rahmen des Spezial-Pools gezielte Fördermaßnahmen stattfinden. In diesen Fällen erfolgt die Abstimmung im Vorfeld mit den Eltern, und die Durchführung liegt bei vertrauten Lehrpersonen.

Zu vermeiden sind Eins-zu-eins-Situationen außerhalb des regulären Schulbetriebs, etwa:

- nach Unterrichtsende in einem abgeschlossenen Raum,
- oder am Rande einer Schulveranstaltung, wenn sich eine Lehrperson allein mit einem Kind zurückzieht.
- Grundsätzlich gilt: Auch während des Schulbetriebs sollten Eins-zu-eins-Situationen möglichst in offenen, einsehbaren Bereichen stattfinden – etwa bei offener Tür oder in Hörweite anderer Kolleginnen.

Lehrpersonen sollten zudem stets einschätzen, ob eine solche Situation unkritisch ist.

Beispiel für eine unbedenkliche Situation:

Ein Kind beendet in der Hausübungsbetreuung als Letztes eine Aufgabe im Klassenraum, während die Lehrerin bei offener Tür am Pult sitzt.

Beispiel für eine potenziell problematische Situation:

Das Verhältnis zwischen Lehrperson und Kind ist angespannt, und es besteht das Risiko, dass es zu (möglicherweise unbegründeten) Anschuldigungen kommt.

Das bewusste Vermeiden kritischer Eins-zu-eins-Situationen schützt sowohl die Kinder als auch die Lehrpersonen und trägt zu einem sicheren und vertrauensvollen Schulklima bei.

7. Regelung für schulfremde Personen an der VS Mähdle

Schulfremde Personen wie Eltern, Experten, Lesepatzen oder andere Erwachsene dürfen nur in der Schule aktiv werden, wenn im Vorfeld eine Absprache und Einvernehmen mit der Schulleitung erfolgt ist.

Eltern dürfen ihre Kinder zwar zur Garderobe begleiten, jedoch nicht eigenständig das Klassenzimmer betreten.

Sie müssen sich **bei der Direktion melden** und dürfen das Klassenzimmer nur in Begleitung der Schulleitung oder einer Lehrperson betreten.

Während der Schul- und Betreuungszeiten ist das Schulgelände für externe Personen, einschließlich Eltern und schulfremder Personen, nicht zu betreten, außer es wurde vorher ein Einverständnis mit der Lehr- oder Betreuungsperson eingeholt.

8. Sicherheit am Schulweg

Um die Sicherheit am Schulweg zu gewährleisten, bieten wir einerseits mehrere **Verkehrssicherheitsmaßnahmen** gemeinsam mit Partnern an. Diese sind im Q-Handbuch definiert, z. B. Zebrastreifen Polizei, Blick und Klick, Toter Winkel usw.

Weiters gibt es an der VS Mähdle eine bewährte Kooperation mit Elternlotsen. Diese sichern in einem über das ganze das ganze Schuljahr geplanten Ablauf den Zebrastreifen im Süden der Schule.

Die Kinder sind auf dem Schulweg stets mit Warnwesten unterwegs und machen sich so sichtbar. Verlorene Warnwesten können im Sekretariat nachgekauft werden.

Auf der **Mähdlestraße** im Nordosten der Schule gibt es **ein Fahrverbot**, nur Anrainer sind ausgenommen. Eltern dürfen nicht mit Autos in diese Straße einfahren, um Kinder abzuholen. → Durch die so beruhigte Straße ergibt sich ein besserer Schutz für Kinder auf dem Schulweg.

9. Verletzungsprävention im Sportunterricht und anderen Unterrichtsfächern

Der Turnsaal sowie die entsprechenden Sport- und Unterrichtsgeräte dürfen nur von fachkundigen, speziell **geschulten Lehrpersonen** benutzt und unter deren Anleitung verwendet werden.

Im Umgang mit Sportgeräten unerfahrene Erwachsene, auch Freizeitbetreuerinnen, dürfen insbesondere im Sportunterricht oder der Betreuungszeit keine Geräte verwenden oder aufstellen, die ein Verletzungsrisiko bergen.

10. Aufsicht der Volksschule Wolfurt Mähdle

Die Aufsicht an der Volksschule Wolfurt Mähdle ist klar strukturiert und in verschiedene Funktionen und Aufgaben unterteilt. Jede Lehrerin weiß genau, für welchen Bereich sie zuständig ist, wodurch Überschneidungen vermieden werden. Zu diesen Bereichen zählen:

- Frühaufsicht, öffnen beider Türen bis zur fixierten Sperre, Prävention von Gedränge
- Garderobenstandort in der Bewegungspause
- Zeitwächterin, Glocke
- Aufsicht am Sportplatz (Fußball) mit den Fairness Coaches (=Schülern)
- Mittag um 12:00 Uhr: Egeteilte Aufsicht für die Garderobe, um Konflikt-Prävention beim Verlassen der Schule zu vermeiden.
Erklärung: Die VS Mähdle hat eine Gemeinschaftsgarderobe für alle im Eingangsbereich
- Besondere Aufmerksamkeit wird den kritischen Punkten in der Garderobe und den Eingangsbereichen gewidmet, um eine klare und gesicherte Aufsicht zu gewährleisten.
- Während der kleinen Pausen, insbesondere der Essenspause, ist eine durchgehende und lückenlose Aufsicht sichergestellt. Die Lehrerinnen sind während dieser Zeiten stets bei ihrer Klasse und sorgen für eine kontinuierliche Betreuung.

11. Richtlinie zur digitalen Kommunikation an der VS Mähdle

Die Schulpartner der Volksschule Mähdle verfügen über eine Richtlinie zur digitalen internen Kommunikation. Darin ist festgelegt, welche Messenger-Dienste für welche Anwendungen vorgesehen sind, um die Erreichbarkeit von Eltern und Lehrerinnen, insbesondere in Krisensituationen, zu gewährleisten.

Sensible Daten wie Listen mit Geburtsdaten und ähnlichem werden in Papierform vernichtet und in digitaler Form in keiner Weise aus internen geschützten EDV-Anwendungen hinausgegeben.

Die zentrale App für die Kommunikation mit den Eltern ist School-Fox.

Die Verwendung von Handys ist klar geregelt: Schülerinnen nehmen keine Handys mit in die Schule. Handys sind somit im Unterricht weder sichtbar noch vorhanden.

Auch Smart-Watches sind nicht erwünscht, derzeit aber nicht gänzlich ausgeschlossen. Wenn Eltern Kindern Smart-Watches mitgeben möchten, kann diese nur im Einvernehmen mit der Klassenlehrerin geschehen, die in keinem Fall Verantwortung für Diebstahl oder Verlust übernehmen kann.

12. Digitale Anforderungen, digitaler Schutz

Um den digitalen Anforderungen gerecht zu werden, werden iPads sinnvoll und mit kindgerechten Anwendungen in den Unterricht integriert. Die Schule verfügt über das Zertifikat "**digital.expert Schule**".

Eigens geschulte und ausgebildete Lehrerinnen informieren das Kollegium über aktuelle Trends in der digitalen Welt, auch über solche, die Handlungen und Regelungen zum Wohle der Kinder erfordern.

Die Kinder erhalten eine Schulung im grundlegenden Umgang mit digitalen Medien, auch der passenden Netiquette sowie der Problematik und Gefahr von Cyber-Mobbing.

13. Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit können Fotos von Kindern verwendet werden, jedoch nur mit schriftlichem Einverständnis der Eltern. Dieses wird in der Schuleingangsphase thematisiert und während der Schullaufbahn aktualisiert.

Die Verwendung von Fotos betrifft in erster Linie die Homepage der Schule, die Gemeindezeitung Wolfurt info und die schuleigene Mähdle-Zeitung.

Bei der Verwendung von Social Media wird darauf geachtet, dass keine Gesichter der Kinder erkennbar sind.

14. Abholung von Kindern

Kinder werden während der Unterrichts- oder Betreuungszeiten (z. B. bei Erkrankungen oder Verletzungen) nicht aus der Schule entlassen, außer es besteht Kontakt und ein telefonisch erfolgtes Einvernehmen mit den Eltern.

In den meisten Fällen sollten die Kinder von den Eltern oder anderen Kontaktpersonen **abgeholt** werden.

15. Kinderschutz vor psychischem Druck der Notengebung

Eine für manche Kinder leider belastende Situation ergibt sich, weil in einzelnen Fällen von Elternseite ein großer Druck in Hinblick auf die Noten erzeugt wird → Lauter Einser Zeugnis für einen AHS-Übertritt nach der vierten Schulstufe.

Hier kann **Bezug zum Lehrplan** genommen werden, der mehrere Aspekte zur Verringerung des Drucks beinhaltet und (als verbindlicher Orientierungsrahmen) auch Sicherheit für die Lehrerinnen bieten kann.

- Eine sorgfältige Planung des Jahresstoffes, transparent Darstellung des Zustandekommens der Note (nachvollziehbar und einschätzbar lt. Grundsatz 8 im Lehrplan) soll Druck von den Kindern nehmen.
- Regelmäßige Gespräche mit Eltern und Kindern (z. B. SEL, Schüler Eltern Kinder) sollen Kinder ermuntern und eine realistische Einschätzung bieten.
- Aufgabenstellungen sollen so angepasst werden, dass die individuellen Lernvoraussetzungen berücksichtigt werden. Die Schüler sollen, angepasst auf ihre jeweiligen Lernvoraussetzungen, Aufgaben bewältigen und ohne Überforderung beenden können (Grundsatz 5 im Lehrplan).
- Die Gesamtzeit aller „Tests“ darf 30 Minuten pro Semester nicht überschreiten. In M und D sind schriftliche Tests nicht zulässig. Hier dürfen sogenannte Mitarbeitsüberprüfungen ausgeführt werden, die nicht mit Ziffernnoten versehen werden.
- Diese Überprüfungen dienen der Mitarbeitskontrolle, vor allem aber der Evaluierung, ob der neu gelernte Stoff gut sitzt und man neue Inhalte beginnen kann oder z. B. in Förderstunden eben noch weiter geübt werden muss.
- Mitarbeitsüberprüfungen sind bedachtsam, mit kleinen Aufgabenfeld (geübte maßvoll portionierte Lernwörter) handzuhaben, und zwar so, dass dafür nicht zuhause eigens komplett neuer Stoff gelernt werden muss, sondern die Vorbereitung gänzlich im Unterricht und/oder Hausübungen erfolgt ist.
- Dabei ist auf die Belastbarkeit der Schüler zu achten. Die Mitarbeit ist mehrperspektivisch, mit Aufzeichnungen der Lehrerin und kindgerecht zu fördern.

16. Förderung eines guten Schulklimas durch Verantwortungsübernahme

Im Rahmen der Bewegungspause dürfen die Kinder Fußball spielen und übernehmen dabei selbst die Organisation und das Management der Fairness.

Wechselnde **Fairness-Coaches** aus den Reihen der Kinder übernehmen Verantwortung und sorgen für ein konfliktfreies und freudvolles Spiel.

Rolle der Fairness-Coaches

Die Fairness-Coaches dürfen sich freiwillig melden, und alle interessierten Kinder werden berücksichtigt. Sie tragen präventiv dazu bei, dass die Bewegungspause harmonisch und respektvoll verläuft.

17. Bewegung als Wohltat für die Psyche

Bewegung spielt an der Schule eine große Rolle. Die tägliche Bewegungspause umfasst eine Zeitspanne von 20 Minuten. Sie findet bei jedem Wetter im Freien statt. Die Außenanlagen der Schule bieten viele **Bewegungsmöglichkeiten** mit Balancier- Kletter und Spielgeräten. Auch Ballspiele können von den Kindern ausgeführt werden.

Diese **tägliche Bewegungseinheit** kann als Wohltat für Körper und Psyche der Kinder eine wichtige Rolle in der Konflikt-Prävention einnehmen. Die Eltern werden außerdem informiert, dass regelmäßig Unterrichtseinheiten im Wald ausgeführt werden. Dazu ist entsprechende Kleidung nötig.

18. Schulleitbild und Kinderschutz

Das Leitbild der Schule und der Kinderschutz ergänzen sich gegenseitig und sind wesentliche Komponenten zum Gelingen des Schullebens. **Jene Stellen des Leitbildes**, die auch einen Bezug zum Kinderschutz haben, sind *kursiv* hervorgehoben.

Gemeinsamkeit und soziales Lernen

- Die VS Mähdle ist *ein integrativer Ort für alle Kinder* – verschiedene Herkunftsorte, Religionsbekenntnisse, Bedürfnisse, Eigenschaften und Besonderheiten sind willkommen.
- Gemeinsam definierte Standards geben Orientierung und *Klarheit bei Abläufen*, im Unterricht und bei Projekten.
- In den Stufen 1 und 2 sind die Kinder in jahrgangsübergreifenden Klassen vereint. Vorteile ergeben sich durch *gegenseitige Unterstützung* der Kinder, die Motivation gemeinsamer Fortschritte und im sozialen Lernen.

Individuelle Förderung und Erlebnisse

- Eine moderne Ausstattung der Schule sowohl mit digitalen Geräten als auch mit Montessori-Materialien zählt zu den Besonderheiten. Im Außenbereich finden sich naturnahe Plätze und *zahlreiche Bewegungsmöglichkeiten*.
- Im Stundenplan der Volksschule Mähdle finden sich wöchentliche Förderstunden, die von der Klassenlehrerin geleitet und *für Kinder mit Bedarf* umgesetzt werden.

- In Hinblick auf Kinder mit hohen Lernfähigkeiten werden einerseits Zusatzangebote gestaltet. Andererseits konzipieren die Lehrerinnen ihren individualisierten Unterricht im Klassenverband so, dass begabte Kinder gefordert sind.

Umweltbezug und gesundes Leben

- Die VS Mähdle gestaltet etliche Aktivitäten *mit Naturnähe und Bewegung* sowie auch in Bezug zur Heimatgemeinde Wolfurt. Solche sind Waldtage, tägliche Bewegungspausen, Schwimmkurse, Exkursionen und vieles mehr.
- Ein zentrales Anliegen ist die Vermittlung einer *gesunden Lebensweise*, z. B. mit Wasser und gesunder Jause, Schulwegen zu Fuß mit Warnwesten, Freiluftpausen bei jedem Wetter und die Erhaltung unserer wertvollen Umwelt.
- Der Unterricht und die Schülerbetreuung sind eng miteinander verbunden. Es gibt Angebote zur Mittags- und Nachmittagsbetreuung, bei denen die Kinder bestens aufgehoben sind.

19. KI-generierte Zusammenfassung:



Grundhaltungen im Schulalltag

Empathie & professionelle Distanz: Zuhören, Verständnis zeigen, aber klare Grenzen wahren
 Respektvolle Kommunikation: Persönliche Gespräche statt digitale Konflikte, Netiquette beachten
 Deeskalation & Netzwerke: Konflikte frühzeitig erkennen und gemeinsam mit Eltern, Fachkräften und Kindern lösen



Sicherheit & Schutzmaßnahmen

Notfallkontakte & Meldeverfahren: Transparente Aushänge, Notfallmappe, Konferenzzimmer-Handy
 Eins-zu-eins-Situationen: Nur im Schulbetrieb, offen und einsehbar, mit pädagogischem Augenmaß
 Schulfremde Personen: Zutritt nur nach Absprache mit der Schulleitung
 Verletzungsprävention: Nur geschulte Personen dürfen Sportgeräte verwenden



Kinderschutz im Alltag

Aufsicht: Klare Zuständigkeiten, lückenlose Betreuung in Pausen und beim Verlassen der Schule
Abholung: Nur mit telefonischer Rücksprache mit den Eltern
Schulweg: Elternlotsen, Warnwesten, Verkehrserziehung



Digitaler Kinderschutz

Kommunikation: Nutzung von School-Fox, keine Handys oder Smartwatches im Unterricht
Datenschutz: Keine Weitergabe sensibler Daten
Medienkompetenz: Schulung zu Netiquette, Cybermobbing und sicherem Umgang mit digitalen Medien



Psychische Gesundheit & Leistungsdruck

Notengebung: Transparenz, realistische Einschätzung, keine Überforderung
Mitarbeitsüberprüfungen: Kindgerecht, ohne zusätzlichen Lernaufwand zuhause
Elterngespräche: Regelmäßig und unterstützend



Schulklima & Verantwortung

Fairness-Coaches: Kinder übernehmen Verantwortung in der Bewegungspause
Bewegung: Tägliche Bewegungseinheit im Freien als Beitrag zur psychischen Gesundheit
Öffentlichkeitsarbeit: Fotos nur mit Einverständnis, keine erkennbaren Gesichter in sozialen Medien



Verankerung im Schulleitbild

Gemeinsamkeit & soziales Lernen: Vielfalt willkommen, klare Standards, jahrgangsübergreifende Klassen
Individuelle Förderung: Digitale Ausstattung, Förderstunden, Begabtenförderung
Umwelt & Gesundheit: Naturnahe Aktivitäten, gesunde Jause, Bewegung, Betreuung